

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2023

Termin	Montag, 12. Juni 2023, 19.30 Uhr (Einlass mit Kontrolle und Stimmgeräte-Abgabe ab 18.15 Uhr; Imbiss ab 18.45 Uhr)
Ort	Theatersaal des Volkshauses Zürich
Vorsitz	Karin Schulte, Präsidentin
Podium	Martin Sagmeister (Vizepräsident), Klaus Ammann, Joël Barra, Martin Biebricher, Katrin Büsser, Sascha Haltinner, Silvia Müller, Adriano Sabatini, Sandra Schweizer, Emil Trachsel (Vorstand), Martin Schweizer (Geschäftsführer)
Anwesend	358 Genossenschafter/innen (gemäss Eingangskontrolle) mit 66 Vollmachtserteilungen (total sind 424 Stimmen vertreten) Verschiedene Mitarbeitende der Verwaltung sowie Gäste ohne Stimmrecht
Entschuldigt	Verschiedene Genossenschafter/innen
Protokoll	Kristian Schmucki

1. **Begrüssung**
2. **Jahresgeschäfte**
 - 2.1 Bericht des Vorstands
 - 2.2 Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle
 - 2.3 Verwendung des Bilanzgewinns
 - 2.4 Entlastung des Vorstands
 - 2.5 Wahl der Revisionsstelle
3. **Bericht und Rechnung der Stiftung Hilfsfonds FGZ**
4. **Gesamterneuerungswahlen Vorstand und Vertrauensleute, Amtsdauer 2023–2026**
 - 4.1 Präsident/in
 - 4.2 Mitglieder des Vorstands
 - 4.3 Vertrauensleute
5. **Ersatzneubau Grossalbis (Etappe 8) – Genehmigung des Bauprojekts und der Kosten**
6. **Ausbau Anergienetz (3. Erdspeicher, Energiezentralen, Leitungen) – Genehmigung des Bauprojekts und der Kosten**
7. **Mitteilungen**
8. **Diverses**

1. Begrüssung

Präsidentin Karin Schulte begrüsst die Anwesenden zur 99. ordentlichen Generalversammlung.

Die Mitglieder haben die Einladung mit den Beilagen inklusive Protokoll der letzten GV sowie den Jahresbericht rechtzeitig per Post erhalten. Alle stimmberechtigten Mitglieder haben das Abstimmungsgerät bezogen. Die ordentliche Generalversammlung 2023 ist somit verhandlungs- und beschlussfähig und eröffnet.

Um die Funktionsweise der Abstimmungsgeräte zu testen, wird konsultativ die Frage gestellt: «Soll der Jahresbericht weiterhin in gedruckter Form an alle Haushalte verschickt werden?» 230 Personen wären dafür, 179 dagegen.

2. Jahresgeschäfte

2.1 Bericht des Vorstands

Die Präsidentin verweist auf den Jahresbericht, der in diesem Jahr Fotos der Siedlungen aus der Vogelperspektive zeigt. Das Fotothema wurde sehr geschätzt und fand grossen Anklang.

Vorstandsmitglied Klaus Ammann erläutert den Bericht über das Jahr 2022 und greift einige Punkte aus den Themenfeldern Wohnen und Vermieten, Bauten und Aussenraum, Soziales und Genossenschaftskultur, Verwaltung und Gremien sowie Nachhaltigkeit auf. Mit einem Moment der Stille gedenkt die Generalversammlung der im Jahr 2022 Verstorbenen.

→ **Die Generalversammlung genehmigt den Jahresbericht 2022 mit 413 zu 5 Stimmen.**

2.2 Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Martin Schweizer, Geschäftsführer, präsentiert den Geschäftsgang 2022. 2022 war wiederum ein gutes Jahr mit stabilen, gesunden Finanzen. Die Revision hat der FGZ auch in diesem Jahr eine hohe Qualität in der Buchhaltung bestätigt. Erstmals ist eine klare Trendwende in der Verzinsung zu spüren. Der Referenzzinssatz ist gestiegen, und auch die Gebäudeversicherungswerte wurden im Januar 2023 erstmals seit langem an die Teuerung angepasst. Beides sind Grundlagen für die Kostenmiete. Die FGZ plant aber trotzdem keine Mieterhöhungen in diesem Jahr. Dies vor allem, weil in den letzten Jahren gut und vorsichtig gewirtschaftet und stabil finanziert wurde. Die Zinsen der DAKA-Guthaben wurden auf 1,1 Prozent erhöht, um gegenüber den Banken konkurrenzfähig zu bleiben und weiteren Geldabflüssen entgegenzusteuern. Der Jahresgewinn beträgt CHF 451'528. Der Jahresabschluss nach Swiss GAAP FER kann auf der Website heruntergeladen oder in gedruckter Form auf der Geschäftsstelle bezogen werden.

Die veränderte Praxis der Steuerbehörden hat zur Folge, dass nicht mehr die gesamten Einlagen in den Erneuerungsfonds von den Steuern abgezogen werden können. Bei einer Sanierung kann man aber die bereits versteuerten Einlagen wieder von den Steuern abziehen.

Die Cashflow-Rechnung zeigt eine sehr gesunde, finanzstarke Baugenossenschaft mit einem Cashflow aus Geschäftstätigkeit von CHF 17,6 Mio. Der freie Cashflow wurde genutzt, um langfristiges Fremdkapital (Hypotheken) zurückzuzahlen (CHF -9,9 Mio.).

Adriano Sabatini, Präsident Finanzkommission, weist auf den Bericht der Revisionsstelle BDO AG hin, der besagt, dass die Jahresrechnung dem Gesetz entspricht, dass die FGZ über ein internes Kontrollsystem verfügt und dass die Verwendung des Jahresgewinns ebenfalls den Gesetzen und Statuten entspricht.

→ **Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2022 mit 412 zu 4 Stimmen.**

2.3 Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn per Ende 2022 beträgt CHF 1'508'143. Seit 2009 wird das Anteilkapital mit 2,5 Prozent verzinst. Der Vorstand beantragt diese Verzinsung auch wieder in diesem Jahr.

Antrag des Vorstands zur Verteilung des Bilanzgewinns:	CHF
Verzinsung der Pflichtanteile mit 2,5 Prozent (maximal zulässiger Zins)	410'000
Einlage in den Reservefonds (gesetzlich vorgeschrieben)	25'000
Vortrag auf die neue Rechnung	1'073'143

→ **Die Generalversammlung genehmigt den Antrag zur Verteilung des Bilanzgewinns mit 394 zu 19 Stimmen.**

2.4 Entlastung des Vorstands

Bei dieser Abstimmung sind die Mitglieder des Vorstands nicht stimmberechtigt.

→ **Die Generalversammlung erteilt Vorstand und Geschäftsleitung mit 379 zu 20 Stimmen die Decharge.**

2.5 Wahl der Revisionsstelle

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung, wiederum die BDO AG als Revisionsstelle zu wählen. Die BDO ist eine Revisionsstelle, die viel Erfahrung bei gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften hat. Ein spezieller Dank gebührt Monica González del Campo, Leitende Revisorin, die das Mandat nach 7 Jahren intern abgibt.

→ **Die Generalversammlung stimmt dem Antrag des Vorstands zu und wählt für ein weiteres Jahr mit 397 zu 15 Stimmen die BDO AG als Revisionsstelle.**

3. Bericht und Rechnung der Stiftung Hilfsfonds FGZ

Es wird auf den Bericht und die Rechnung im Jahresbericht verwiesen. Der Hilfsfonds kommt Genossenschafterinnen und Genossenschaftern in Notlagen zugute. Er wird mit 0,5 Prozent der Nettomietzinsen alimentiert. Nach den Pandemie Jahren sank 2022 die Höhe der Gesuche und Hilfen deutlich.

Die Generalversammlung nimmt den Bericht und die Rechnung 2022 der Stiftung Hilfsfonds FGZ zur Kenntnis.

4. Gesamterneuerungswahlen Vorstand und Vertrauensleute, Amtsdauer 2023–2026

4.1 Wahl Präsident/in

Karin Schulte erklärt die Ausgangsanlage. Klaus Ammann tritt nach 6 Jahren nicht mehr an. Die 9 übrigen Vorstandsmitglieder möchten weitermachen. Der Vorstand hat beschlossen, keine Vakanz aususchreiben und zuerst das Thema der Vorstandsgrösse neu zu regeln. An der Vertrauensleute-Versammlung im Februar 2023 und an den Mieter/innen-Versammlungen Anfang März 2023 fanden dazu Diskussionen statt. Joël Barra wird unter «Mitteilungen» die Ergebnisse und das weitere Vorgehen erläutern.

Joël Barra ist bereits vom Zürcher Stadtrat gewählt und in den Vorstand delegiert worden. Alle übrigen bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Dies gilt auch für Karin Schulte, die erneut für das Präsidium kandidiert. Der Vorstand möchte sich weiterhin gemeinsam als Team mit Sachverstand und viel Herzblut für die FGZ einsetzen. Das bisherige Engagement wurde von den Vertrauensleuten geschätzt, und sie empfehlen die Wiederwahl von Präsidium und Vorstand einstimmig.

Martin Sagmeister, Vizepräsident, übernimmt das Wort. Für das Amt des Präsidiums stellt sich Karin Schulte zur Wiederwahl. Sie ist seit 2013 Vorstandsmitglied und steht diesem Gremium seit 2017 als Präsidentin vor. Es melden sich keine weiteren Kandidierenden.

→ **Die Generalversammlung wählt Karin Schulte mit 336 zu 73 Stimmen zur Präsidentin und zum Vorstandsmitglied.**

Karin Schulte bedankt sich für das Vertrauen.

4.2 Wahl Mitglieder des Vorstands

Karin Schulte führt durch die Wahl der Mitglieder des Vorstands. Es melden sich keine weiteren Kandidierenden.

Ein Genossenschaftsmitglied stellt die Frage, ob Stimmungsbilder von Mieter/innen-Versammlungen genügen, um dem Thema der Vorstandsgrösse gerecht zu werden. Es wird für dieses Thema auf die Mitteilungen am Schluss und die ausserordentliche Generalversammlung am 3. Oktober 2023 verwiesen. Ebenfalls wird in Erinnerung gerufen, dass die letzte Vergrösserung des Vorstands aufgrund des Wunsches stattfand, dass das damalige Präsidium der Freizeitkommission im Vorstand vertreten sein soll.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich einzeln zur Wiederwahl. Die Resultate sind wie folgt:

- Die Generalversammlung wählt Martin Biebricher mit 381 zu 27 Stimmen zum Vorstandsmitglied.
- Die Generalversammlung wählt Katrin Büsser mit 376 zu 32 Stimmen zum Vorstandsmitglied.
- Die Generalversammlung wählt Sascha Haltinner mit 352 zu 59 Stimmen zum Vorstandsmitglied.
- Die Generalversammlung wählt Silvia Müller mit 366 zu 41 Stimmen zum Vorstandsmitglied.
- Die Generalversammlung wählt Adriano Sabatini mit 364 zu 45 Stimmen zum Vorstandsmitglied.
- Die Generalversammlung wählt Martin Sagmeister mit 347 zu 63 Stimmen zum Vorstandsmitglied.
- Die Generalversammlung wählt Sandra Schweizer mit 325 zu 85 Stimmen zum Vorstandsmitglied.
- Die Generalversammlung wählt Emil Trachsel mit 357 zu 55 Stimmen zum Vorstandsmitglied.

Karin Schulte bedankt sich im Namen aller Kandidierenden für das Vertrauen.

4.3 Wahl der Vertrauensleute

Folgende Vertrauensleute treten nicht mehr an: Jolanda Nyfeler, Ursula Röthlisberger, Miriam Racca Leisebach, Beatrice Kurth, Karl Köbrich, Verena Bertozzi Kaspar, Marc Mehli, Maria Röthlisberger, Mirjam Gloor und Jean Wälti – die meisten infolge Amtszeitbeschränkung von 12 Jahren. Die Generalversammlung dankt mit einem Applaus für das langjährige Engagement.

Die Vertrauensleute sind ein wichtiges Gremium in der Genossenschaftsdemokratie der FGZ. Sie nehmen Stellung zu wichtigen Geschäften und führen neue Mitglieder in die Genossenschaft ein. 3 Personen werden bei Vorstandsvakanzen in die Findungskommission (FiKo) delegiert. Zur Wahl wurden 26 bisherige und 8 neue Kandidierende nominiert. 3 Sitze sind aktuell vakant. Vertrauensleute mit Zusatzfunktion FiKo sind: Barbara Epper, Yvonne Züst, Kira Räber, Dani Wintsch, Heiko Gross und David Kennel. Es meldet sich niemand zu Wort.

- Die Generalversammlung wählt mit 401 zu 12 Stimmen die nominierten Kandidierenden in globo zu Vertrauensleuten für die Amtszeit 2023–2026.

5. Ersatzneubau Grossalbis (Etappe 8) – Genehmigung des Bauprojekts und der Kosten

Sandra Schweizer, Präsidentin des Steuerungsausschusses Bauten und Aussenraum, ruft in Erinnerung, dass 2021 der Projektierungskredit genehmigt wurde. Nun ist die Planung so weit fortgeschritten, dass man der Generalversammlung heute den Baukredit beantragen kann. Der neue Grossalbis fügt sich sehr gut in die Umgebung ein und bietet mehr Platz, mehr Wohnraum für Jung und Alt.

Ron Edelaar, EMI Architekten, führt durch die Präsentation. Der Fussabdruck des neuen Grossalbis ist beinahe identisch mit demjenigen der Bestandesbauten. Im Zuge des Bauvorhabens Grossalbis kauft die FGZ der Stadt die Grossalbis-Strassen ab, die dem motorisierten Verkehr entzogen werden. So entsteht die erste Teiletappe der Promenade Jardin der FGZ. Es entsteht eine autoarme Siedlung. Parkplätze befinden sich in der Sammelgarage – für Bewohnende des Grossalbis wie auch für benachbarte Etappen. Dies ermöglicht der FGZ, bei zukünftigen Neubauten in der näheren Umgebung Projekte ohne Tiefgarage realisieren zu können.

Nebst den privaten Mietgärten entstehen auf den grosszügigen Gemeinschaftsflächen Orte für Spiel, Begegnung und Entspannung. Ökologische Vielfalt und einheimische Bepflanzung prägen den Aussenraum. Der neue Grossalbis bringt einen guten Nutzungsmix mit 123 Wohnungen. Auf dem Dach entsteht die grösste Photovoltaik-Anlage der FGZ. Es wird Wohnraum für zusätzlich 140 Personen geschaffen. Die Einhaltung der Limiten der Wohnbauförderung wird angestrebt und der Antrag eingereicht. Der Rahmenvertrag mit der Stadt Zürich sieht auch alternative Möglichkeiten vor, sollte die Wohnbauförderungsmitel nicht erreicht werden.

Sandra Schweizer erläutert die Vermietungskriterien. Grundsätzlich gilt das FGZ-Vermietungsreglement. Es können sich alle Genossenschaftsmitglieder für eine Wohnung bewerben. Voraussichtlich startet die Vermietung im Frühjahr 2026. Es werden alle Genossenschaftsmitglieder per Postweg informiert. Ehemalige Grossalbis-Bewohnende und Personen auf der Umzugsliste haben

Vorrang. Die Siedlung Grossalbis gilt als autoarm: Personen ohne Fahrzeug werden bevorzugt behandelt. Die Zwischenvermietung endet voraussichtlich im Januar 2024.

Sandra Schweizer bestätigt auf Nachfrage, dass man weiterhin anstrebt, die Kostenlimiten der Wohnbauförderung einzuhalten. Das Vorprojekt wurde nochmals überarbeitet, und Kosteneinsparungen wurden vorgenommen. Eine Garantie, dass die Limiten der Wohnbauförderung erreicht werden, kann man aber heute nicht geben. Die FGZ ist verpflichtet, 20 Prozent der Wohnungen zu subventionieren; das ist auch weiterhin das Ziel und die Absicht. Falls man dies nicht erreicht, müssen alternative Modelle umgesetzt werden. Man muss aber auch festhalten, dass die Wohnbauförderungsrichtlinien, so wie sie heute bestehen, als überarbeitungsbedürftig gelten.

Auf Nachfrage erklärt Ron Edelaar, dass möglichst viele ökologische Baumaterialien verwendet werden. Der Wettbewerbsvorschlag sah einen leicht höheren Holzanteil vor. Nach einer Nachhaltigkeitsbeurteilung wurde entschieden, einen Teil der Holzelemente mit Mauerwerk zu ersetzen, da der Kostenvorteil gegenüber dem relativ kleinen ökologischen Nutzen höher gewichtet werden musste. Bei der Nachhaltigkeit geht es auch um Themen wie soziale Nachhaltigkeit, Unterhalt und zukünftige Mietzinsen. Das Projekt erfüllt die ökologischen Vorgaben. Ein Mitglied wünscht sich beim Ersatzbauprojekt mehr Parkplätze für die Bewohnenden.

Karin Schulte erwidert auf eine Frage nach mehr Cluster-Wohnungen, dass man immer noch Erfahrungen sammelt und die Cluster-Wohnung im neuen Grossalbis die erste echte Cluster-Wohnung wird. Man würde die Anregung, eine Umfrage unter den Genossenschaftsmitgliedern zu diesem Thema durchzuführen, jedoch gerne aufnehmen.

Der Baukredit wird – wie ausgewiesen – mit einer Abweichung von +/-10 Prozent beantragt. Die Teuerung kommt allenfalls dazu. Dies ist Usanz, da niemand die zukünftige Teuerung voraussagen kann.

Der Vorstand beantragt der ordentlichen Generalversammlung, die Häuser der Etappe 8 abzubrechen, Ersatzneubauten zu erstellen und das vorliegende Projekt sowie den Baukredit in der Höhe von CHF 69'910'000 (inkl. MwSt., Gebühren, Honorare) zu bewilligen.

→ **Die Generalversammlung genehmigt mit 353 zu 50 Stimmen den Antrag des Vorstands, die Häuser der Etappe 8 abzubrechen, Ersatzbauten zu erstellen und das vorliegende Projekt sowie den Baukredit in der Höhe von CHF 69'910'000 (inkl. MwSt., Gebühren, Honorare) zu bewilligen.**

6. Ausbau Anergienetz (3. Erdspeicher, Energiezentralen, Leitungen) – Genehmigung des Bauprojekts und der Kosten

Matthias Kolb, Anex Ingenieure AG, führt durch die Präsentation. Die FGZ baut das Anergienetz für die Wärmeversorgung der Wohnungen und Reiheneinfamilienhäuser kontinuierlich weiter aus. Das Ziel ist, weg von fossilen Energien zu kommen. Am 28. Februar 2011 hat die Generalversammlung einen einstimmigen Entscheid dazu gefällt. Seitdem wurden verschiedene Bauabschnitte realisiert. Das Projekt von heute umfasst den 3. Erdspeicher unter der neuen Siedlung Grossalbis. 120 Erdwärmesonden werden 250 Meter tief verlegt. Die Energiezentrale Grossalbis heizt die Wohnungen im Neubau und die alten Gebäude der 9., 12. und 16. Etappe. Um die neue Anlage zu erschliessen, folgt die Leitungsführung von der 13. Etappe her. Mittels Spülbohrung wird die Schweighofstrasse unterquert. Die Leitung wird von der Anergiezentrale bis Bachtobel weitergeführt, um den späteren Weiterbau sicherzustellen. Die fossile Spitzenlastheizung ist in der Energiezentrale Hegi 73. Diese Heizung wird an sehr kalten Wintertagen gebraucht, solange die alten Häuser in den Etappen 9, 12 und 16 zu wenig gut isoliert oder nicht durch Neubauten ersetzt sind.

Der Anteil der an das Anergienetz angeschlossenen Haushalte der FGZ wird sich bis 2026 von aktuell 43 auf 75 Prozent erhöhen. Damit wird auch die Abhängigkeit von fossiler Heizenergie sinken.

Einige Genossenschaftsmitglieder machen sich Gedanken, was passiert, wenn die Credit Suisse keine Abwärme mehr abliefert. Matthias Kolb erwidert, dass man breit aufgestellt ist und in der Nähe noch andere Grossfirmen angesiedelt sind (z. B. Stadtspital Triemli). Das FGZ-Anergienetz

bietet die Möglichkeit, andere alternative Quellen anzubinden. Solche Anlagen müssen geplant werden, und in der Zwischenzeit besteht ein Restrisiko, dass man kurzfristig wieder vermehrt auf fossile Energie angewiesen ist.

Der Vorstand beantragt der ordentlichen Generalversammlung, den Baukredit in der Höhe von CHF 6'983'000 (inkl. MwSt., Gebühren, Honorare) zu bewilligen.

→ **Die Generalversammlung genehmigt mit 368 zu 4 Stimmen den Antrag des Vorstands, den Baukredit in der Höhe von CHF 6'983'000 (inkl. MwSt., Gebühren, Honorare) zu bewilligen.**

7. Mitteilungen

Vorstandsgrosse

Joël Barra führt durch die Präsentation. Heute sehen die Statuen eine Mindestgrösse von 10 Personen vor. Der Vorstand empfindet dies als zu gross und sieht die ideale Grösse bei 7 bis 8 Mitglieder. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die fachliche Zusammensetzung auch mit einer geringeren Anzahl Mitglieder weiterhin gewährleistet ist. Deshalb soll der entsprechende Artikel in den Statuten angepasst werden. Gleichzeitig soll die Möglichkeit eines Co-Präsidiums geschaffen werden. Die Rückmeldungen der Vertrauensleute-Versammlung wie auch der Mieter/innen-Versammlungen mit über 200 Teilnehmenden waren grösstenteils positiv und unterstützend. An der ausserordentlichen Generalversammlung am 3. Oktober 2023 wird über die konkrete Vorlage diskutiert und abgestimmt.

Nebenkosten – Entlastungen für untere Einkommen

Martin Biebricher führt durch die Präsentation. Die globale Energiekrise hat unmittelbar zu Preiserhöhungen auf dem internationalen Strommarkt geführt. Die bereits geleisteten höheren Akontobeträge werden nicht ausreichen. Als gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft die FGZ aber auch eine soziale Verantwortung. Sie möchte die Genossenschaftsmitglieder in der 1. bis 3. Einkommensstufe finanziell entlasten. Deshalb hat der Vorstand entschieden, diese einkommensschwachen Haushalte über Entnahmen aus dem Mietzinsausgleichsfonds zu unterstützen und die Nebenkostenaufschläge aus der Energiepreissteigerung 2023 nach EK-Klassen gestaffelt zu reduzieren. Dem Vorstand ist wichtig, festzuhalten, dass mit dieser Massnahme nicht der Energieverbrauch subventioniert wird, sondern lediglich der Preis-Höhepunkt, bedingt durch politische Gründe, sozial abgefedert werden soll.

FGZ-Nachhaltigkeitsstrategie

Silvia Müller informiert, dass die FGZ eine Nachhaltigkeitsstrategie hat und die Massnahmen in Erarbeitung sind. Es ist das Ziel, bis 2040 CO₂-neutral zu sein. Bis 2050 soll deshalb der Wärmeverbrauch um einen Drittel gesenkt werden. Dies wird durch energieeffizientere Neubauten und energetische Sanierungen von Bestandesbauten geschehen. Es soll sinnvoll verdichtet werden, um mehr Menschen Wohnraum bieten zu können. Gleichzeitig soll die Zahl der Autos stabilisiert oder vermindert werden. Weiter wird die Produktion von erneuerbarer Energie, insbesondere bei der Photovoltaik, gesteigert. Der Schutz der Lebensräume für Tiere und Pflanzen finden sich in der FGZ-Nachhaltigkeitsstrategie ebenfalls wieder. Ein weiterer Aspekt ist die Chancengerechtigkeit. Hier wird das Augenmerk auf der Bezahlbarkeit des Wohnraums für Haushalte in den Einkommensstufen 1 bis 3 liegen. Über den Fortschritt wird laufend informiert werden.

FGZ-Strategie

Katrin Büsser erklärt, dass sich die FGZ in Statuten und Leitlinien verschiedene Ziele gesetzt hat. Das übergeordnete Ziel ist und bleibt der kostengünstige, sichere Wohnraum für Haushalte mit Kindern, aber auch nach der Familienphase. Die FGZ-Strategie soll eine wichtige Grundlage für die operative Arbeit werden. Die bereits vorhandenen, guten und umfangreichen Grundlagen werden zusammengeführt in einer aktualisierten Gesamtstrategie. Einbezogen werden die demografische Veränderung, der Wohnungsmarkt allgemein, die Umweltbelastung im Bau sowie viele weitere Themen. Der Vorstand hat einen Entwurf für eine übergeordnete Strategie erarbeitet und freut sich, im Herbst dazu mit den Genossenschaftsmitgliedern in den Dialog zu treten.

100-Jahr-Jubiläum FGZ 2024

Emil Trachsel informiert über das 100-Jahr-Jubiläum im kommenden Jahr. Für die Organisation wurde ein OK gegründet, das aus Genossenschaftsmitgliedern besteht. Die Verwaltung begleitet sie dabei. Eine Gruppe organisiert das grosse Fest und die vielen kleineren Events, eine andere Gruppe ist für das Jubiläumsbuch zuständig. Das grosse, zweitägige Fest findet am 6./7. Juli 2024 statt. Es sind viele verschiedene Attraktionen für Jung und Alt geplant.

Es werden keine Fragen oder Anmerkungen zu den Mitteilungen des Vorstands vorgebracht.

8. Diverses

Verabschiedung Vorstandsmitglied Klaus Ammann

Sascha Haltinner verabschiedet und verdankt Klaus Ammann, der nach 6 Jahren engagierter Arbeit im Vorstand nicht mehr antritt. Klaus Ammann bedankt sich für die interessante und lehrreiche Zeit.

Fragen, Hinweise und Anliegen

Ein Genossenschaftsmitglied erkundigt sich nach dem Erhalt von Bäumen beim Grossalbis. Ein anderes Genossenschaftsmitglied wünscht, dass keine in China hergestellten Photovoltaik-Elemente verbaut werden. Ein weiteres Genossenschaftsmitglied bedankt sich beim Vorstand und der Geschäftsstelle für die immer professionelleren Unterlagen.

Termine

- 1. Juli 2023: FGZ-Genossenschaftsfest
- Zweite Augushälfte 2023: diverse Siedlungsfeste
- 30. September 2023: Herbstmarkt
- 3. Oktober 2023: ausserordentliche Generalversammlung
- 11. November 2023: Räbeliechtli-Umzug
- 2. Dezember 2023: Samichlaus
- 10. Juni 2024: 100. ordentliche Generalversammlung

Schluss der Versammlung: 22.35 Uhr

Zürich, 13. Juni 2023

Protokollführung
Kristian Schmucki

Eingesehen für die Richtigkeit:
Karin Schulte, Präsidentin